

Newsletter vom 2. Mai 2017

## Aktuelle Forschungsthemen

### Arbeitsprogramm des IHF für das Jahr 2017

Das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst hat mit Schreiben vom 5. Januar 2017 das Arbeitsprogramm des IHF für das Jahr 2017 genehmigt.



Im Forschungsbereich „Governance und Daten zur strategischen Planung“ werden u.a. Projekte wie das Monitoring der Studierendenzahlen in Bayern und der Aufbau eines Frühwarnsystems zu Engpässen im Masterbereich durchgeführt. Der Bereich „Studium, Studierende und Digitalisierung in der Lehre“ behandelt Themen wie die Verbesserung der Hochschuldidaktik oder die Untersuchung des Studienabbruchs. Fragen nach den Karrierewegen von Bachelor- und Masterabsolventen, der zukunftsorientierten Gestaltung künstlerischer Berufswege oder den zukünftigen Kompetenzanforderungen der Arbeitswelt sind im Forschungsbereich „Absolventen und Arbeitsmarkt“ angesiedelt. Ein besonderer Fokus wird auf „Leistungsträger und Stakeholder im Hochschulbereich“ gelegt, insbesondere auf die Erforschung von Kreativität und Innovation an Hochschulen oder die gesellschaftliche Wirkung von Hochschulen in der Region. Umfangreiche Erhebungsprojekte mit langer Tradition wie das Bayerische Absolventenpanel und neuere Vorhaben wie der Aufbau einer Datenbank zur Erfassung und Untersuchung der Governance-Strukturen deutscher Hochschulen sind im Forschungsbereich „Datenerhebung und Datenmanagement“ zusammengefasst.

Besonders freuen wir uns, dass Mitarbeiterinnen des IHF drei neue Drittmittelprojekte im Rahmen der BMBF-Förderlinie „Studienerfolg und Studienabbruch“ eingeworben haben (nähere Informationen siehe [unten](#)). Diese Projekte verfolgen in den nächsten drei bis vier Jahren das hochschulpolitisch wichtige Thema des Studienabbruchs. Kooperationspartner sind der DAAD, die Fernuniversität Hagen, die Ludwig Maximilians-Universität München und das Leibniz-Institut für Bildungsverläufe.

Das Arbeitsprogramm des IHF ist flexibel angelegt und unterliegt laufenden Anpassungen.

■ Ausführliche Informationen zu allen Vorhaben finden Sie [hier](#).

---

**Drei neue Studienabbruchprojekte im Rahmen der Förderlinie  
„Studienerfolg und Studienabbruch“ durch das BMBF bewilligt**

## – InMaSS: „Institutionelle Maßnahmen zur Senkung des Studienabbruchs in Deutschland“

Am 1. März 2017 startete das Forschungsprojekt „Institutionelle Maßnahmen zur Senkung des Studienabbruchs in Deutschland“. Im Mittelpunkt des Projekts steht die Frage, ob Maßnahmen von Hochschulen zur Auswahl, Information, Beratung und Integration von Studierenden den Studierenerfolg steigern bzw. den Studienabbruch reduzieren können. Auf Basis der bundesweit repräsentativen Daten des Nationalen Bildungspanels (NEPS) soll gezeigt werden, in welchen Phasen des Studienverlaufs für bestimmte Risikogruppen (nicht-traditionell Studierende, Studierende aus nicht-akademischen Elternhäusern, Bildungsinländer/-ausländer etc.) ein besonders hohes Abbruchrisiko besteht und ob dieses durch Auswahlverfahren der Hochschule und/oder die Inanspruchnahme von Informations- und Beratungsangeboten gesenkt werden kann. Nach Einschätzung der Projektleiterin Dr. Susanne Falk „bieten Längsschnittdaten ein großes Potential um Ausmaß und Ursachen des Studienabbruchs zielgruppenspezifisch identifizieren zu können“.



■ [Weitere Informationen](#)

---

## – ReSt@MINT: „Resilienz und Studienerfolg in MINT-Fächern“

Mit dem Verbundprojekt „ReSt@MINT: Resilienz und Studienerfolg in MINT-Fächern“ haben sich das Bayerische Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF) und das Institut für Leadership und Organisation (ILO) der Ludwig-Maximilians-Universität München zum Ziel gesetzt, die Entwicklung und Bedeutung von Resilienz (d.h. die psychische Widerstandsfähigkeit) für das erfolgreiche Absolvieren von MINT-Studiengängen zu beleuchten. Seit dem 1. März 2017 werden in deutschlandweiter Zusammenarbeit mit einer Reihe von Kooperationshochschulen die Zusammenhänge zwischen Herausforderungen und Belastungen in MINT-Studiengängen und der Resilienz der betroffenen Studierenden sowie deren Studienerfolg untersucht.



Im Rahmen des Forschungsvorhabens wird zunächst eine interviewbasierte Vorstudie mit Studierenden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kooperationshochschulen durchgeführt. Zudem werden relevante strukturelle Rahmenfaktoren der Kooperationshochschulen erfasst. Zentraler Bestandteil des Forschungsprojekts ist es, MINT-Studierende während ihres Studiums mittels einer quantitativen Längsschnittstudie zu begleiten. Hierdurch

wird ein ganzheitliches Bild davon gezeichnet, was Resilienz im Studienkontext auszeichnet und inwieweit sie dazu beitragen kann, mit Rückschlägen im Studienfortschritt erfolgreich umzugehen und das Studiumscommitment zu stärken.

■ [Weitere Informationen](#)

---

### – SeSaBa: „Studienerfolg und Studienabbruch bei Bildungsausländern im Bachelor- und Masterstudium“

Das Verbundprojekt „Studienerfolg und Studienabbruch bei Bildungsausländern im Bachelor- und Masterstudium“ wird gemeinsam mit dem DAAD und der FernUniversität Hagen durchgeführt. Im Mittelpunkt des am 1. April 2017 begonnenen Projekts steht die Fragestellung, welche sozio-demographischen, psychologischen und sozialen Faktoren den Studienerfolg und Studienabbruch bei Bildungsausländern beeinflussen. Zur Beantwortung werden Experteninterviews und Fokusgruppen eingesetzt sowie ein Studienverlaufspanel mit Bildungsausländern im Bachelor- und Masterstudium eingerichtet.



„In Zeiten steigender Studierendenzahlen von Bildungsausländern ist die Frage nach den Bedingungen für deren Studienerfolg von großem Interesse für Politik und Hochschulen“, meint Projektleiterin Dr. Susanne Falk. Auf der Grundlage der Projektergebnisse soll u.a. ein Praxis-Leitfaden für Hochschulen erstellt werden, der mögliche Maßnahmen zur Verringerung des Studienabbruchs aufzeigt.

■ [Weitere Informationen](#)

---

### Bayerische Absolventenstudien: Wieder hohe Beteiligung an der Befragung des Jahres 2016

An der Befragung bayerischer Absolventinnen und Absolventen des Jahrgangs 2015, die zwischen November 2016 und Januar 2017 stattgefunden hat, haben sich über 7.900 Absolventen von sechs Universitäten und neun Hochschulen für angewandte Wissenschaften beteiligt. Ein wichtiges Ergebnis dieser Befragung ist die hohe Zufriedenheit mit dem absolvierten Studium: Zwei Drittel der befragten Bachelor- und Masterabsolventen sind mit ihrem Studium zufrieden und über 70 Prozent würden ihr Studium weiterempfehlen.



Bayerische  
Absolventenstudien

**Das IHF dankt allen Hochschulen für die gute Zusammenarbeit!**

- [Weitere Informationen](#)

## Abgeschlossene Projekte

### Erfolgreicher Abschluss des HD MINT-Projekts

Das aus dem gemeinsamen Bund-Länder-Programm für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre („Qualitätspakt Lehre“) geförderte Verbundprojekt HD MINT zur Verbesserung der Hochschuldidaktik in mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern wurde nach vierjähriger Laufzeit beendet. Im Rahmen dieses Projekts wurde unter anderem analysiert, inwiefern durch den Einsatz neuer, forschungsbasierter Lehrmethoden die Studierzufriedenheit und die Studienmotivation von MINT-Studierenden erhöht werden können. Das IHF war als Verbundpartner für die wissenschaftliche Begleitung des Verbundprojekts verantwortlich.



- [Weitere Informationen](#)

---

### Projekt „Studieren ohne Abitur in Bayern“ abgeschlossen

Die Befragung der Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten für Lehre an allen staatlichen und kirchlichen bayerischen Hochschulen gibt einen interessanten Einblick in das Studium und die Zusammensetzung qualifizierter Berufstätiger ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung: Ca. 70 Prozent der qualifizierten Berufstätigen haben einen allgemeinen und ca. 30 Prozent einen fachgebundenen Hochschulzugang. 39 Prozent sind Frauen. Gut zwei Drittel dieser Studierenden sind an Hochschulen für angewandte Wissenschaften eingeschrieben. Die beliebtesten Studienfächer sind Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften, gefolgt von den Ingenieurwissenschaften (plus Informatik).

Aufgrund der geringen Studierendenzahlen ist das Studienangebot allerdings noch wenig an den qualifizierten Berufstätigen ausgerichtet: Nur ein Viertel der Studiengänge, in denen qualifizierte Berufstätige studieren, sind berufsbegleitende oder „sonstige“ Teilzeitstudiengänge, drei Viertel sind Vollzeitstudiengänge.

- Der Projektbericht kann [hier](#) eingesehen werden.

## Rückblick auf Veranstaltungen

### IHF-Stakeholdertreffen „Hochschulforschung im Dialog“



Am 22. März 2017 veranstaltete das IHF ein Treffen mit wichtigen Stakeholdern aus den Hochschulen, der Hochschulpolitik und der Wissenschaft. Im Rahmen der Veranstaltung „Hochschulforschung im Dialog“ wurden die wichtigsten Forschungsprojekte des IHF vorgestellt und diskutiert.

Die Veranstaltung verfolgte das Ziel, einen möglichst informativen und anregenden Tag für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu gestalten und die Vernetzung des IHF mit seinen Stakeholdern zu stärken. Aus diesem Grund wurde das Format des World Café gewählt. Das heißt: Alle Projekte des IHF wurden im Rahmen von drei bis vier parallelen Kleingruppen präsentiert und diskutiert. Dadurch ergaben sich die besten Gelegenheiten für inhaltlichen Austausch, Feedback und Anregungen. Im Rahmen des World Cafés wurden 13 IHF-Projekte in vier Sessions kurz vorgestellt und diskutiert. Pro Session gab es drei Diskussionsrunden: Die erste Diskussionsrunde widmete sich der Fragestellung und der Relevanz des Projekts (Was untersuchen wir und warum ist es relevant?). Die zweite Diskussionsrunde beschäftigte sich mit der Datengrundlage, der Methodik sowie den Aspekten Kooperation und Vernetzung (Mit welchen Methoden arbeiten wir und mit wem können wir kooperieren?). In der dritten Diskussionsrunde wurden die Aspekte wissenschaftliche Publikation und praktische Verwertung/Verbreitung thematisiert (Welche Publikation/Verwertung/Verbreitung ist geplant?).

Das Feedback der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war durchgehend positiv. Auf Feedback-Bögen wurde das Stakeholder-Treffen inhaltlich als sehr gewinnbringend auch für die eigene Arbeit bezeichnet. Das Format des Treffens fand eine gute Resonanz und ermöglichte einen ausgezeichneten Einblick in die Arbeit des IHF. Bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern besteht großes Interesse an weiteren Veranstaltungen zum Thema „Hochschulforschung im Dialog“. Somit konnte auch das Ziel einer stärkeren Vernetzung mit den wichtigsten Stakeholdern erreicht werden.

---

## **12. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung am 30. bis 31. März 2017 in Hannover**

Die Gesellschaft zur Hochschulforschung (GfHf) veranstaltete am 30. und 31. März 2017 in Hannover ihre 12. Jahrestagung zum Thema "Digitalisierung der Hochschulen: Forschung, Lehre und Administration".

Das IHF war mit diesen Vorträgen vertreten:

- Making use of digital learning technologies in Higher Education: What universities provide and what learners use. Maïke Reimer (IHF), Susanne Falk (IHF), Hanan Muhammad Asghar (Ludwig-Maximilians University of Munich (LMU))
- Hochschulabsolventen an der Schnittstelle zur Arbeitswelt der Zukunft: Proaktive Karrieregestaltung in Reaktion auf die digitale Transformation. Esther Ostmeier (IHF), Maria Strobel (IHF), Isabell M. Welpé (IHF und Technische Universität München)
- Digitale Transformation der Hochschule – strategisches Management und Organisationsentwicklung für digitale Innovation in Forschung, Lehre und Verwaltung. Maria Strobel (IHF), Isabell M. Welpé (IHF und Technische Universität München)

---

## Tagung „Absolventenstudien und Qualitätsmanagement: Best Practice an deutschen Hochschulen“



Ziel dieser vom IHF am 28. Oktober 2016 ausgerichteten Tagung war es, die Rolle von Absolventenstudien für das Qualitätsmanagement und die Hochschulsteuerung theoretisch und konzeptionell zu beleuchten und durch Beispiele aus der Praxis zu veranschaulichen. Auf der Tagung wurden Beispiele von deutschen und österreichischen Hochschulen vorgestellt, in deren Zentrum die Frage stand, wie Ergebnisse von Absolventenstudien in das Qualitätsmanagement eingebunden sind und steuerungsrelevantes Wissen für die Organisation Hochschule liefern. Die regen Diskussionen im Anschluss an die Vorträge machten deutlich, wie groß das Interesse der Hochschulpraktiker ist, das Instrument Absolventenstudien noch besser als bisher in die Qualitätssicherung von Studium und Lehre zu integrieren.

An der Tagung haben über achtzig Personen aus Wissenschaft, Wissenschaftsorganisationen und Hochschulen teilgenommen.

■ [Weitere Informationen](#)

## Beiträge zur Hochschulforschung Ausgabe 1/2017

Ausgabe 1/2017 der „Beiträge zur Hochschulforschung“ zieht in insgesamt acht Artikeln ein Resümee des Symposiums „Governance, Performance and Leadership of Research and Public Organizations“, welches das Bayerische Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF) gemeinsam mit der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Nachwuchsgruppe „The Many Faces of Academic Success: Leistung und Anreize in Forschung und Lehre“ (FAceS) am 15. und 16. Juli 2015 veranstaltete.

Die jetzt veröffentlichten Hauptvorträge widmeten sich institutionenübergreifenden Fragestellungen der Governance von Forschungseinrichtungen, der Leistungsmessung sowie der Führung.

Manfred Prenzel stellt die Frage, welche legitimen Erwartungen sich an die empirische Wissenschafts- und Hochschulforschung richten. Matthias Kleiner widmet sich dem Prinzip der Selbstorganisation der Wissenschaften und veranschaulicht dieses am Beispiel der Leibniz-Forschungsverbünde. Margit Osterloh nimmt das bisherige System der Qualitätsbewertung in der Wissenschaft kritisch unter die Lupe. Uwe Schimank befasst sich mit der Frage, wie Universitätsleitungen die unterschiedlichen Interessen von Professoren und Ministerien vermitteln können.

Weitere Artikel befassen sich mit dem Führungshandeln von Universitätsleitungen, dem Rollen- und Führungsverständnis von Personen auf der unteren Ebene des Hochschulmanagements, dem Fächerrating an hessischen Hochschulen und der Bedeutung unterschiedlicher Fachkulturen für das Qualitätsmanagement von Hochschulen.

■ Alle Artikel dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).



## Beiträge zur Hochschulforschung Ausgabe 4/2016

Ausgabe 4/2016 der „Beiträge zur Hochschulforschung“ befasst sich unter verschiedenen Aspekten mit den Bildungs- und Berufsverläufen von Hochschulabsolventinnen und -absolventen. Die fünf Artikel stützen sich überwiegend auf Daten aus Absolventenstudien. Absolventenstudien stehen an der Schnittstelle zwischen Hochschul-, Berufs- und Arbeitsmarktforschung. Sie liefern empirische Daten zum Berufseinstieg und beruflichen Verbleib sowie Hinweise zu den Berufschancen in einzelnen Fächern.



Der Artikel von Johannes Wieschke (IHF) untersucht auf Basis von Daten des Bayerischen Absolventenpanels (BAP) die Bereitschaft von Hochschulabsolventinnen und absolventen, für eine Stelle den Ort zu wechseln, sowie die Nutzung sozialer Kontakte bei der Beschäftigungssuche. Umfangreiche Kenntnisse und Kontakte, die über einen längeren Zeitraum kumulativ am Hochschulort aufgebaut wurden, binden Stellensuchende an diesen Ort und machen einen Ortswechsel beim Berufseinstieg weniger wahrscheinlich, so das Ergebnis.

■ Alle Artikel dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

---

## **Studien zur Hochschulforschung 88 erschienen: Gabriele Sandfuchs: Flexibilisierung von Studienmöglichkeiten in Bayern auf einem guten Weg**

Viele bayerische Hochschulen stehen der Flexibilisierung von Studienformen aufgeschlossen gegenüber. Daher werden die Möglichkeiten, in Teilzeit oder nur spezielle Module zu studieren, an Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften kontinuierlich ausgebaut. Besonders häufig sind Angebote im Bereich der Wirtschaftswissenschaften. Die Hochschulen für angewandte Wissenschaften bieten besonders viele berufsbegleitende Teilzeitstudiengänge an, die speziell auf die Bedürfnisse von berufstätigen Studierenden eingehen. Über spannende weitere Möglichkeiten, das Studium flexibler zu gestalten, kann nachgedacht werden.

Die Studie beruht unter anderem auf einer Befragung der Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten für Lehre der bayerischen Hochschulen, denen das IHF nochmals für ihre offene und informative Teilnahme danken möchte.

■ Die Studie kann [hier](#) abgerufen werden.



---

## **Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs 2017: Statistische Daten und Forschungsbefunde zu Promovierenden und Promovierten in Deutschland**

Der Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs 2017 (BuWiN) informiert über die Situation des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland. Im Mittelpunkt stehen die Qualifizierung und die Karriereentwicklung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern nach dem Hochschulabschluss bis zur Promotion und in der anschließenden Phase weiterer Qualifizierung bis zum Übergang in eine dauerhafte Beschäftigung auf dem akademischen und nicht-akademischen Arbeitsmarkt. Das





Schwerpunktkapitel analysiert das Thema Vereinbarkeit von Familie und akademischer Karriere.

Der Bericht wurde von einem unabhängigen wissenschaftlichen Konsortium erstellt, dem das Bayerische Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF) angehört. Das Konsortium wurde durch einen wissenschaftlichen Beirat unter Vorsitz von Prof. Dr. Karl Ulrich Mayer beraten.

■ [Weitere Informationen](#)

---

## **IHF-Begleitstudie zum Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs veröffentlicht: Promotion ist Resultat aktiv gestalteter Bildungsbiographie**

Der Weg zur Promotion stellt das Ergebnis spezifischer und aktiv gestalteter Bildungsbiographien dar: Studierende mit überdurchschnittlichen Leistungen in Schule und Hochschule suchen und finden bereits im Studium die Nähe zur Forschung, etwa über Tätigkeiten als studentische Hilfskraft, und bauen so relevante Kenntnisse und Netzwerke auf. Diesen Weg gehen Männer häufiger als Frauen, und Absolventen aus nichtakademischen Elternhäusern seltener als Akademikerkinder. Der Migrationshintergrund hingegen spielt keine Rolle.



„Der wissenschaftliche Nachwuchs ist ein wichtiger Treiber von Innovation in der Wissenschaft und in der Wirtschaft – es ist von zentraler Bedeutung, hier die besten zu gewinnen. Dieser Bundesbericht ist eine wertvolle empirische Grundlage, die Entwicklungen in diesem Bereich einzuschätzen und zu reagieren“, kommentiert Professor Dr. Isabell Welp, wissenschaftliche Leiterin des IHF, die Veröffentlichung des BuWiN 2017.

Das Bayerische Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF) hat in Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) die Begleitstudie „Entscheidungen und Übergänge zur Promotion“ erstellt:

**Jahn, Kerstin; Jaksztat, Steffen und Reimer, Maike (2017):** Entscheidungen und Übergänge zur Promotion (Begleitstudie B2). Studien im Rahmen des Bundesberichts Wissenschaftlicher Nachwuchs (BuWiN) 2017.

■ Die Publikation ist [hier](#) frei verfügbar zum Download.

Die Digitalisierung verändert die weltweite Hochschul- und Bildungslandschaft nachhaltig. Wie können Hochschulen die entstehenden Chancen nutzen und ihrem Bildungsauftrag zukünftig gerecht werden? Dieses Thema stellen Maria Strobel und Prof. Isabell Welp in einem Artikel in der aktuellen Ausgabe (04/17) von „Forschung & Lehre“ zur Diskussion. Die digitale Transformation von Hochschulen umfasst weit mehr als die technologischen Veränderungen, so eine zentrale These des Artikels. Richtig genutzt ermöglichen digitale Technologien eine stärkere Personalisierung des Lehrangebots, einen flexibleren Umgang mit heterogenen Studienprofilen und Ausgangsqualifikationen, sowie die Integration aktueller Themen und Bedarfe in das bestehende Lehrangebot. Dies erfordert jedoch umfangreiche und neue Kompetenzen seitens der Lehrenden und der Hochschule als Organisation. Um die Chancen der Digitalisierung zur Bewältigung aktueller Herausforderungen nutzen zu können, müssen Hochschulen daher insgesamt als Organisationen innovativer und transformativer werden.



**Strobel, Maria und Welp, Isabell M. (2017):** Hochschule 4.0 – Die Zukunft der Hochschule erfinden. *Forschung & Lehre*, 4/2017, 38–40

■ Den Artikel im Volltext finden Sie [hier](#).

---

### **Was die Wirtschaft von der Wissenschaft lernen kann: Vorschläge für eine bessere Innovationskultur**

Die Wissenschaft bezieht sich häufig auf die Wirtschaft, wenn es um Verbesserungen in der Prozess- und Qualitätsexzellenz geht. Doch Organisationen der Wirtschaft lenken derzeit ihren Fokus verstärkt auf einen Bereich, in dem die Wissenschaft Maßstäbe setzt: Innovation, das Entdecken und Erfinden neuer Lösungen und Zusammenhänge und die Generierung neuer Erkenntnisse, die andere noch nicht haben. Ein Beitrag von Professor Dr. Isabell Welp und Dr. Maria Strobel in der Januar-Ausgabe der Zeitschrift „Forschung & Lehre“ geht der Frage nach, was Wirtschaftsorganisationen, die ihre Innovationsfähigkeit steigern möchten, von Wissenschaftsorganisationen lernen können.



**Welp, Isabell M. und Strobel, Maria (2017):** Was die Wirtschaft von der Wissenschaft lernen kann. *Forschung & Lehre*, 1/2017, 38-40

■ Den Artikel im Volltext finden Sie [hier](#).

---

## Aktivierende Lehrmethoden in MINT-Fächern: Einsatzvariationen und Wirkungen aus Sicht der Studierenden

Der Beitrag liefert Einblicke in den Aufbau und die Durchführung der wissenschaftlichen Begleitforschung des BMBF-geförderten Verbundprojekts HD MINT zur Verbesserung der Hochschuldidaktik in mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern. Er gibt Antwort auf die Frage, welche Effekte forschungsbasierte, aktivierende Lehrmethoden u.a. auf die Studierzufriedenheit und Kompetenzwahrnehmung von MINT-Studierenden haben und ob diese relevant für den Wunsch der Studierenden sind, das Studium weiterzuführen.



### **Hofmann, Yvette E. und Köhler, Thomas (2016):**

Aktivierende Lehrmethoden in MINT-Fächern: Einsatzvariationen und Wirkungen aus Sicht der Studierenden. In: Wege zum Verständnis bauen: Das Projekt HD MINT, DiNa Sonderausgabe, 12/2016, S. 132–151

- Weitere Informationen zum Verbundprojekt erhalten Sie [hier](#).

---

## Interaktivität um jeden Preis? Bericht aus dem Alltag von Lehrveranstaltungsumstellungen in MINT-Fächern

In der öffentlichen Diskussion um die hohen Studienabbruchzahlen in den MINT-Fächern nimmt die Qualität der Lehre einen wichtigen Platz ein. Insgesamt wird neben einer verstärkten Betreuung der Studierenden vor allem eine Änderung der Lern- und Lehrumgebungen sowie eine Verbesserung der Didaktik in den MINT-Fächern durch eine Professionalisierung der Lehre gefordert. Folgerichtig bemühen sich viele Dozierende darum, ihre Lehrveranstaltungen stärker an den Bedürfnissen ihrer Studierenden auszurichten und lernzentrierte Lehre anzubieten. Der Beitrag widmet sich der Frage, unter welchen Voraussetzungen mehr Interaktivität zu einer Verbesserung der Lehre führt und welche Rolle dabei den Dozierenden zukommt. Basis sind empirische Daten, die im Rahmen eines vom BMBF geförderten Projekts zur Professionalisierung der Lehre in den MINT-Fächern (HD-MINT) gewonnen wurden.



### **Hofmann, Yvette E. und Köhler, Thomas (2016):**

Interaktivität um jeden Preis? Bericht aus dem Alltag von Lehrveranstaltungsumstellungen in MINT-Fächern. In: Das Hochschulwesen, 4/2016, S. 124–127. Eine Fassung des Arbeitspapiers finden Sie [hier](#).

- Weitere Informationen zum Verbundprojekt erhalten Sie [hier](#).

### IHF zu Gast im Ministerium

Auf Einladung des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kunst präsentierte das IHF wichtige Forschungsergebnisse in verschiedenen Abteilungen des Ministeriums. Dabei wurden unter anderem ein Überblick über das Thema „Digitalisierung und Hochschule 4.0“ gegeben, Ergebnisse zur Auslandsmobilität, zur Studiendauer und zum Berufseinstieg von Bachelor- und Masterabsolventen an bayerischen Hochschulen vorgestellt, ein Frühwarnsystem für mögliche Engpässe im Angebot von Masterstudiengängen beschrieben sowie Ergebnisse aus der bayernweiten Professorenbefragung ProfQuest skizziert.



- Weitere Informationen zu allen Projekten finden Sie [hier](#).

---

### IHF zu Gast in Riad:

#### Deutsch-saudischer Expertendialog zu den Herausforderungen des Übergangs von der Hochschule in den Arbeitsmarkt

Wie gelingt es, Hochschulabsolventen bestmöglich auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten? Diese Frage stand im Zentrum des vierten Expertengesprächs der Konrad-Adenauer-Stiftung in Saudi Arabien, das unter der Schirmherrschaft der Deutschen Botschaft in Riad und in Kooperation mit dem ehemaligen Schura-Rats-Mitglied Herrn Al Kurdi am 31. Oktober 2016 in Riad stattgefunden hat. Als Bildungsexpertinnen diskutierten Frau Professor Dr. Welpke, wissenschaftliche Leiterin des IHF, sowie Frau Dr. Al Ghamdi, Präsidentin und Gründerin der Chief Outsiders Group, bewährte und innovative Ansätze in der Hochschulbildung. Frau Staatssekretärin a.D. Dr. Anette Niederfranke, Direktorin der deutschen Repräsentation der International Labor Organization (ILO), und Herr Al Daijy, stellvertretender Geschäftsführer für Beschäftigungshilfe beim saudischen Personalentwicklungsfonds, brachten ihre Fachexpertise zum Thema Arbeitsmarkt ein.

Im Anschluss an den Expertendialog erschien im „German-Saudi Business Magazine“ ein Beitrag des IHF zum Thema „Arbeitsmarktintegration von Hochschulabsolventen“ ([Ausgabe April 2017, Seite 22–23](#)).

- [Weitere Informationen](#)

---

### Vorstellung der Studien vor dem wissenschaftlichen Beirat und dem Konsortium auf der 5. Beiratssitzung des BuWiN

Dr. Maike Reimer (IHF), Kerstin Jahn und Steffen Jaksztat stellten die Ergebnisse der vom IHF in Kooperation mit DZHW erstellten Begleitstudie „Entscheidungen und Übergänge zur Promotion“ dem wissenschaftlichen Beirat und dem Konsortium auf der 5. Beiratssitzung des BuWiN am 17. Februar 2017 vor.

## Eingereichte Abstracts

**Strobel, Maria und Welpel, Isabell M. (2017):** Digitale Transformation der Hochschule – strategisches Management und Organisationsentwicklung für digitale Innovation in Forschung, Lehre und Verwaltung [Abstract]. In Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung, Gesellschaft für Hochschulforschung (Eds.), Digitalisierung der Hochschulen: Forschung, Lehre und Administration – 12. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung (p. 82). Hannover, Germany

**Ostmeier, Esther; Strobel, Maria und Welpel, Isabell M. (2017):** Hochschulabsolventen an der Schnittstelle zur Arbeitswelt der Zukunft: Proaktive Karrieregestaltung in Reaktion auf die digitale Transformation [Abstract]. In Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung, Gesellschaft für Hochschulforschung (Eds.), Digitalisierung der Hochschulen: Forschung, Lehre und Administration – 12. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung (p. 68). Hannover, Germany

**Reimer, Maïke; Falk, Susanne und Asghar, Hanan M. (2017):** Making use of digital learning technologies in Higher Education: What universities provide and what learners use. [Abstract]. In Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung, Gesellschaft für Hochschulforschung (Eds.), Digitalisierung der Hochschulen: Forschung, Lehre und Administration – 12. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung (p. 15). Hannover, Germany

## Personalia

### Silvia Kopecny

Seit dem 1. Februar 2017 verstärkt Frau Silvia Kopecny als wissenschaftliche Mitarbeiterin das „Bayerische Absolventenpanel“ und wird sich dem Arbeitsbereich „Datenerhebung und Datenmanagement“ widmen. Sie hat an der Universität Tübingen einen Bachelor- und Masterabschluss in Soziologie erworben und sich bereits im Studium und in ihrer Masterarbeit mit dem Thema „Berufschancen von Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen“ auseinandergesetzt. Ausschlaggebend für die Wahl des IHF war für Frau Kopecny „die Möglichkeit, mich im Bereich Absolventenforschung wissenschaftlich weiter zu qualifizieren“. Wir wünschen unserer neuen Kollegin einen guten Start und freuen uns auf die Zusammenarbeit.



---

### Franziska Rueß

Franziska Rueß arbeitet seit dem 1. April 2017 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Studienerfolg und Studienabbruch bei Bildungsausländern in Deutschland“, welches das IHF gemeinsam mit dem DAAD und der FernUniversität Hagen durchführt. Sie hat zuvor sowohl

Bildungswissenschaften (B.A. & M.A.) als auch Politikwissenschaften und Soziologie (B.A.) an der LMU München studiert. Ihren Schwerpunkt legte sie auf interkulturelle Bildungsforschung und Educational Governance. Über ihre Tätigkeit im Projekt sagt sie: „Ich möchte die institutionellen Faktoren im Kontext von Studienabbruch und Bildungsausländern untersuchen und freue mich sehr, dieses Thema im Rahmen einer wissenschaftlichen Weiterqualifikation vertiefen zu können.“



## Nestor Burgmann

Nestor Burgmann unterstützt seit Anfang April 2017 das Projekt ReSt@MINT des IHF als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand. Ein wichtiger Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Auswertung und Analyse der Daten aus den Studierendenbefragungen. Sein betriebswirtschaftliches Studium hat er an der Hochschule Hannover absolviert und sich währenddessen vertiefend mit multivariaten Datenanalyseverfahren beschäftigt. In seiner Masterarbeit hat er sich mit dem Thema „Wahrgenommener finanzieller Druck im Studium“ auseinandergesetzt und dabei erste Erfahrungen in der Hochschulforschung sammeln können. Die Forschungsarbeit in den Bereichen Studienabbruch und Studienerfolg liegt ihm besonders am Herzen, da „das Studium eine entscheidende Phase der Persönlichkeitsentwicklung ist und mithilfe von Forschungsergebnissen die notwendigen Rahmenbedingungen für ein positives Klima an den Hochschulen geschaffen werden können.“



## Stellenausschreibung

### Wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in (E13 TV-L, 75%)

Das Bayerische Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF) sucht für das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt „Institutionelle Maßnahmen zur Senkung des Studienabbruchs“ zum 1. Juni 2017 oder später befristet auf drei Jahre eine/n wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in (E13 TV-L, 75%) mit Gelegenheit zur Promotion.

- [Weitere Informationen](#)

## Aktuell

**Frau Professor Dr. Welp, Leiterin des IHF, als acatech-Mitglied gewählt**

Seit Oktober 2016 ist Frau Professor Dr. Welpel neues Mitglied der renommierten Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech). Die Institution berät Politik und Gesellschaft in technikwissenschaftlichen und technologiepolitischen Zukunftsfragen und vertritt die deutschen Technikwissenschaften im In- und Ausland. Zudem verfolgt acatech das Ziel, den Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu unterstützen und den technikwissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern.

■ Weitere Informationen erhalten Sie unter <http://www.wi.tum.de/two-tum-school-management-professors-become-acatech-members/> und unter <http://www.acatech.de/>

## Aktuelle Entwicklungen im Hochschulbereich

Der Fachinformationsdienst (FID) Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung im Fachportal Pädagogik hat eine weitere Ausbaustufe seiner Entwicklung erreicht. Über die erweiterte FIS Bildung Literaturdatenbank – FIS Bildung Literaturdatenbank „plus“ genannt – stehen jetzt zusätzlich mehrere tausend aktuelle Nachweise englisch- und italienischsprachiger Titel zur Verfügung. Diese Publikationen sind – in der Regel – noch nicht an deutschen Bibliotheken verfügbar. Der Fachinformationsdienst bietet hier einen Bestell- und Lieferservice an, den Sie direkt aus der Datenbankrecherche heraus anstoßen können. Einmal registriert, ist dieser Dienst kostenlos.

■ [Weitere Informationen](#)

## Auswahl aktueller Publikationen zum Thema Hochschule

**Center of Digital Technology and Management (CDTM) (2016):** The future of education: trend report 2015. München

**Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) (2017):** Gutachten zu Forschung, Innovation und technologischer Leistungsfähigkeit Deutschlands 2017. Berlin

**Stifterverband (2016):** Jahresbericht 2016. Hochschulausbildung für die Arbeitswelt 4.0. Berlin

**Wissenschaftsrat (2016):** Empfehlungen zur Personalgewinnung und -entwicklung an Fachhochschulen (Drs. 5637-16). Köln

**Wissenschaftsrat (2016):** Wissens- und Technologietransfer als Gegenstand institutioneller Strategien (Drs. 5665-16). Köln

## Öffentlichkeitsarbeit – In eigener Sache

Das IHF informiert alle Stakeholder aus den Bereichen Hochschule, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft aktuell, kontinuierlich und zielgerichtet über die laufenden Arbeiten und die Ergebnisse der Projekte am IHF.

Das IHF setzt hier auf verschiedene Wege der regelmäßigen Informationsverbreitung und -verteilung:

– Das IHF wirkt durch zahlreiche Publikationen, Vorträge sowie durch Veranstaltungen von Tagungen zu den einzelnen Themenschwerpunkten nach außen.

- Aktuelle Meldungen über alle Projekte, Publikationen und Veranstaltungen am IHF sind auf der [Homepage](#) kompakt und informativ dargestellt. Es gibt die Möglichkeit, RSS-Feeds zu verschiedenen Themen zu abonnieren.
- Im IHF-Newsletter (Erscheinungsweise zweimal jährlich) werden zielgruppenorientierte Inhalte für die Stakeholder bereitgestellt. Der IHF-Newsletter hat eine große Reichweite und informiert über aktuelle Forschungsthemen, Veranstaltungen, Veröffentlichungen und Personalien. Darüber hinaus werden auf aktuelle Entwicklungen im Hochschulbereich eingegangen und Literaturempfehlungen zur Verfügung gestellt.
- Via Facebook werden nicht nur Neuigkeiten aus den verschiedenen IHF-Projekten und Publikationen bekannt gegeben (wie auf der IHF-Homepage), sondern auch aktuelle Meldungen aus den Bereichen Hochschulforschung und politik verbreitet.
- Regelmäßig werden Pressemitteilungen zu abgeschlossenen Projekten, zu Veranstaltungen und Publikationen versandt.

## Impressum

Der Newsletter wird an Sie versendet, weil Sie als Bezieher unserer Publikationen gelistet sind oder sich hierfür angemeldet haben.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr beziehen möchten, nutzen Sie bitte [hier](#) die automatische Abmeldemöglichkeit.

Der Newsletter wird etwa halbjährlich verschickt; andere Absender haben keinen Zugriff auf die eingetragenen Adressen. Diese werden nicht an Dritte weitergegeben.

Bayerisches Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF)  
Prinzregentenstraße 24  
80538 München  
Tel.: 089 21 234-405, Fax: 089 21 234-450  
E-Mail: [newsletter@ihf.bayern.de](mailto:newsletter@ihf.bayern.de)  
Internet: <http://www.ihf.bayern.de>

Redaktion: Dr. Lydia Hartwig (V.i.S.d.P.), Dr. Manuela Gronostay  
Bayerisches Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung

Die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen dienen der Information der Nutzer. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die in diesem Newsletter gegebenen Informationen aufgrund der halbjährigen Erscheinungsperiode nicht immer tagesaktuell sein können. Alle Bilder dieses Newsletters sind (soweit nicht anders vermerkt) Eigentum des Bayerischen Staatsinstituts für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF).